

Abbildung 44:
Distanz. Durch
den nur leicht
geöffneten Flügel
des alten Win-
gerttors wird der
Blick auf die
Weinlese gestattet.
Etikettentwurf
Eugen Verlings.
Anfang der
fünfziger Jahre

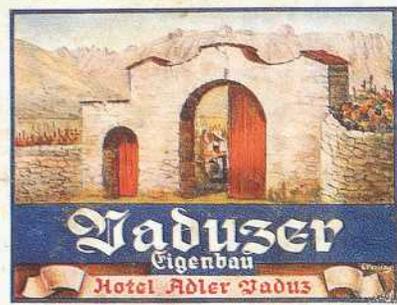


Abbildung 45:
Klassisch. Viele
Gasthäuser brin-
gen ihr Wirts-
hausschild auf
die Etikette. Eti-
kette des "Adlers"
in Vaduz

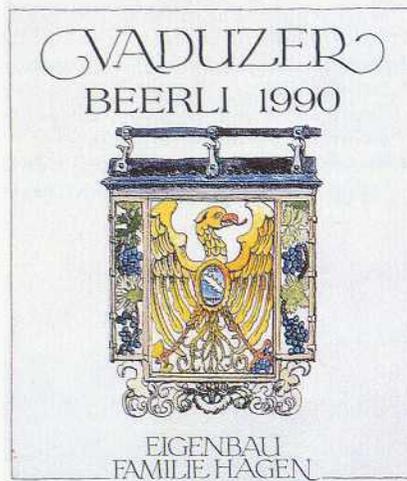
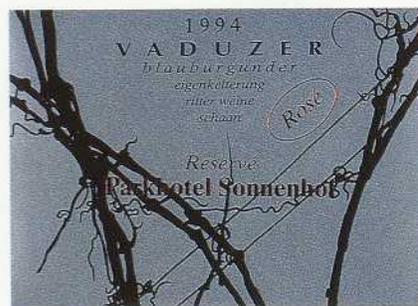


Abbildung 46:
Elegant. Etikette
für den für das
Parkhotel Son-
nenhof abgefüll-
ten Vaduzer
Blauburgunder.
Ab 1994



(Abbildung 50). In verschiedenen Farbvarianten herausgegeben, zeigt sie Vaduzer Wahrzeichen, Winzersymbole, das Familienwappen und Rebwerk eng ineinander verflochten. Die Etikette hatte langen Bestand und war bis 1990 in Verwendung. Erst mit dem Einzug der jungen Winzergeneration – Sohn Markus zeichnet jetzt für den Betrieb verantwortlich –

Abbildung 47:
Technik. Das
Können Profes-
sor Eugen Zotovs
zeigt sich auch
in der für das
Rote Haus ent-
worfenen Eti-
kette. Ende der
vierziger Jahre



Abbildung 48:
Das Pressen. Die
in den frühen
vierziger Jahren
entstandene
Etikette für den
Vaduzer der
Familie Ospelt
zeigt einen Win-
zer an der Presse



Abbildung 49:
Unverkennbar.
Die Ende der
vierziger Jahre
vom Roten Haus
eingesetzte Eti-
kette trägt die
Handschrift
Professor Josef
Segers



wurde auch die eben beschriebene Etikette von einer neuen Serie aus der Feder Manfred Nigg's³⁷ abgelöst (Abbildung 51).

Handarbeit zeichnet zwei mit viel Liebe gestaltete Flaschenschilder aus. Jede Etikette des Vaduzer Beerli 1982 aus der *Maree*, dem Weinberg der Familie Hilmar Ospelt, wurde von Hand mit Aquarellfarben